



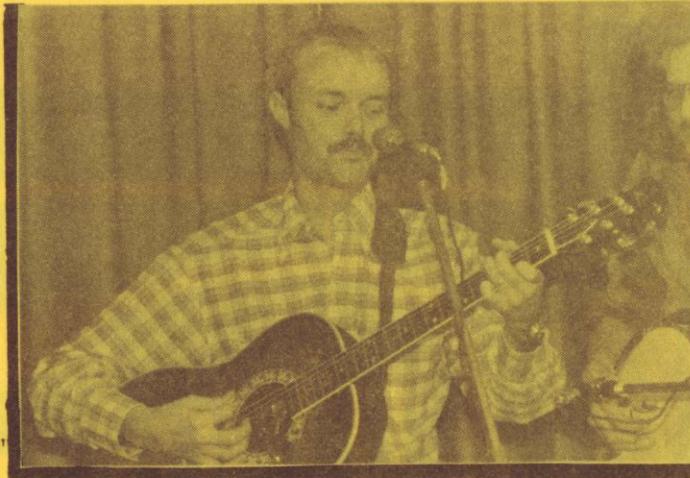
REWARDS  
FOR THE ARREST OF  
Persons and the Return of  
Property

WARNING!  
DO NOT DRINK THE BEER  
BOTTLED IN THIS BARREL  
UNLESS YOU ARE  
SURE IT IS YOUR OWN  
SAVING YOUR SOUL!

tringoville  
BLUEGRASS

DIE MUSIKER:

Martin Beckman ist der Gitarrist und Leadsänger von Stringville. Er stammt aus Anderson, North Carolina, USA und hat schon vor über 15 Jahren angefangen Bluegrassmusik zu machen. In den Staaten spielte er in verschiedenen Bands ("The Dixie Mt. Boys", "Six Flags Over Georgia" u.a.), seit sieben Jah-



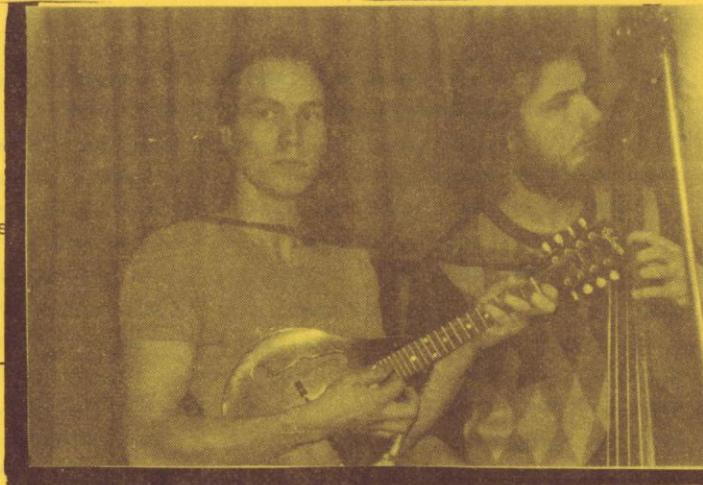
ren lebt er nun in Fürth, wo er bis 1978 in der Gruppe "Kualawee" mitspielte, deren Mitglieder sich dann aber aus beruflichen Gründen trennen mußten. Mit Rudi und Stefan, die er auf dem 1. Wald und Wiesen Folk Fest in Erlangen kennengelernt hatte, gründete er 1979 Stringville. Martin ist verheiratet und hat eine kleine Tochter. Rudi Merkel spielt das Banjo, nebenher noch Gitarre, Autoharp und seit neuestem, sehr zum Leidwesen seiner Mitbewohner, auch noch Dobro. Zum Banjo kam er, als er 1973 beim 1. Erlanger Folkfestival Derrol Adams mit seinem 5-saitigen Banjo hörte. Schon zwei Jahre später spielte er bei der Erlanger Folkgruppe "Liberty Valance", bis sie sich 1977 auflöste. Rudi wollte eigentlich schon immer Bluegrass machen, so beschloss er zusammen mit Heiner Hümmer und Helmut Holoubek eine Bluegrassband -"Hotch Potch"- aufzumachen. Da damals in Erlangen kein Mandolinenspieler aufzutreiben war, redete er einfach dem Stefan ein, Mandoline habe Zukunft, der sich seither darum bemüht, Mandoline zu lernen. Hotch Potch hatte viele

Auftritte in Clubs, Jugend-

zentren und auf Festivals, vor allem im Nordbayerischen Raum, ausserdem eine dreiwöchige Tournee durch Polen, die über den Kulturaustausch der Stadt Erlangen organisiert wurde. Rudi spielte als Studiomusiker auf einer Platte von Günther Stössel mit, und er gibt viel Banjo- und Gitarrenunterricht.



Stefan Posch heißt der Bassist. Er lernte in der Schule Cello spielen und war Mitglied in der Gruppe "Steffelschorsch", mit der er vor allem deutsche Volksmusik machte. Als der frühere Bassist von Stringville eine Woche vor dem 3. Erlanger Folkfestival ausfiel, wurde er von den anderen Stringvilleleuten not- verpflichtet, weil die



zwischen Cello und Bass keinen großen Unterschied sahen. Der Auftritt war ein Erfolg und weil ihm die Musik so gut gefiel blieb er gleich fest dabei. Das einzige, was ihn am Bassspielen stört, ist die Tatsache, daß er immer am meisten mit rumschleppen muß. Mandoline spielt Stefan Mildenberger, Mitbegründer der heute leider nicht mehr existierenden, in Erlangen aber schon fast legendären Nachwuchsband "Hellabrunner Nervensäge". Er spielte, wie schon gesagt, bei Hotch Potch mit, außerdem längere Zeit bei Steffelschorsch. Neben der Mandoline, versucht er sich jetzt auch am Geigen (und am Quetsche spielen), er interessiert sich vor allem für die Old time Musik.

Die Musik: Bluegrassmusik ist ein Musikstil, der zwar vor allem aus der Tradition der Old time Musik, das ist die Musik der Siedler und Farmer in den USA, stammt, der sich aber nicht langsam entwickelt hat, sondern der zurück geht auf "Bill Monroe and his Bluegrass Boys". Bill Monroe "mixte" Old time Musik, Gospels, Blues und ein bißchen Swing, heraus kam Bluegrass,



eine schwungvolle Musik geprägt durch Banjo (damals kam auch ein neuer Banjostil auf mit Earl Scruggs als einem der Hauptvertreter), Fiddle und Mandoline (auch hier war Monroe richtungsweisend) als Soloinstrumenten, und Bass und Gitarre als rythmische Grundlage, ergänzt durch Mandoline.

Diese neue Musik erlebte von 1945 an (das Jahr in dem Bill Monroe zum ersten Mal mit den Bluegrass Boys in Nashville in der Grand Ole Opry auftrat) einen gewaltigen Aufschwung bis ungefähr Mitte der 50ziger Jahre. Dann wurde es ruhig um Bill Monroe, die Bands, die weiterhin ihr Geld mit der Musik verdienen wollten, mußten ihren Stil ändern und mehr auf Country and Western machen, weil sich diese Musik besser verkaufen ließ, was auch heute noch der Fall ist. Anfangs bis Mitte der 60ziger Jahre gab es dann jedoch, vor allem mit Aufkommen der großen Festivals ein richtiges Bluegrassrevival. Seit dieser Zeit wird aber auch an der Bluegrassmusik herumgebastelt, vor allem von jungen Gruppen, die aus den Städten kommen. Rock, Jazz und Western Swing und alle anderen möglichen Einflüsse werden in die Musik aufgenommen, weswegen man heute schon einzelne Bluegrassstile unterscheiden kann (z.Bsp. Newgrass, Jazzgrass usw.). Stringville hält es mehr mit traditionellen Stil, es werden viele Sachen von Monroe, Flatt & Scruggs, Stanley Brothers gespielt. Allerdings sind die "Stringviller" auch keine strikten Traditionalisten, sondern es werden die Sachen gespielt, die allen gefallen, sodaß ihr Programm recht abwechslungsreich ist. Bekannt wurde Stringville bisher vor allem im nordbayerischen Raum durch Auftritte im Bayerischen Rundfunk, beim Nürnberger Bluegrassfestival, beim 3. Internationalen Folkfestival in Erlangen, beim 2. Wald und Wiesen Folk Fest und bei zahlreichen Auftritten in Clubs, Jugendzentren und anderen Veranstaltungen in Franken.

Kontaktadressen:

Rudi Merkel/Stefan Posch/Stefan  
Mildenberger  
Goethestr. 36  
8520 Erlangen  
09131/26621  
oder  
Martin Beckman  
Frauenstr. 7  
8500 Fürth  
0911/706040

